

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 116 (2002)

Heft: 1

Artikel: Wappenscheibe Loren(t)z-Bredly (Brömlin)

Autor: Mattern, Günter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-745745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wappenscheibe Loren(t)z – Bredly (Brömlin)

GÜNTER MATTERN



Wappenscheibe Lorentz-Bredly 1597

(© Mikrofilmstelle des Kantons Basel-Landschaft, Liestal)

Vor rund zehn Jahren kaufte die Stadt Liestal eine kleine Wappenscheibe, die im Oberteil einen Schützenanlass zeigt. Eine Person schießt aus einem Stand auf eine Scheibe, zwei Personen, das Gewehr geschultert oder in der Hand haltend, beobachten diese Szene. Somit gehört die Scheibe zu der Reihe im Rathaus aufbewahrten Scheiben des ehemaligen Schützenhauses.

Die Scheibe zeigt zwei Männer, der linke ist gelbgekleidet, an der rechten Seite seines Gürtels die Pulvertasche, über die linke Schulter das Gewehr, seinen schwarzen Hut schmückt eine kecke weisse Feder. Die rechte Mannsperson trägt einen roten Wams mit gelber, mit Silberknöpfen versehener Weste, in seiner Rechten eine Hellebarde, am Gürtel hängt ein Schwert oder ein Schweizerdolch.

Auch er trägt einen schwarzen Hut mit weisser Feder. Unter den beiden Personen steht der Text: «Heinrich Lorentz Burger zu Basel und Hans Jacob Bredly Burger zu Liestal 1597». Wer sind die beiden und welche Wappen führen sie?

Dr. Hans B. Kälin ist dieser Frage nachgegangen und erhielt von Fred Wehrle, Kanderne, folgende Antwort: Die Kirchenbücher von Liestal im Staatsarchiv Basellandschaft beginnen mit dem Jahr 1542. Der Name Liestal ist dort mit «Liechtstall» notiert. Der Familienname BRÖDLIN ist in den Büchern in folgenden Versionen geschrieben: Bröttle, Brötle, Brödle, Bröttlin, Brötlin, Brödlin¹.

Für die Zeit um 1600 kommen folgende Personen in Frage:

Eheschliessung²:

24.2.1594

Hans Brödlin, der Metzger, mit Bärbel Busserin (Buser)

03.7.1594

Hans Jacob Brödlin, der Schlosser, mit Margret Rickgassin (?) von Aarau

20.4.1596

Hans Jacob Brödlin, der mit Barbara Rickerin verheiratet war, dessen Ehe kinderlos blieb.

Franz O. Nostitz, Obmann der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft der Regio Basel, beantwortete die Frage nach den Lorentz aus Basel wie folgt: Im Staatsarchiv Basel-Stadt finden wir in den Karteien Angaben zum Geschlecht LOREN(T)Z, die in die Zeit um 1600 passen:

Heinrich Lorenz, Bürger von Basel, Sohn von Heinrich (Missiven A 45, fol. 50r, 1584)

Heinrich Lorentz, Glaser, Gerichtsarchiv, K17, Gol 289 (F. Weiss: Register der Bürgerrechtsaufnahmen: Heinrich Lorentz, 1573 Mai 2, 395,14). Dieser aus Waldbeckenheim stammende Glaser ehelichte 1580 (1574) in St. Leonhard Barbara Peyer (= Beyger). Im

Schweizerischen Künstler-Lexikon, Supplement 1917 (Reprint 1967), wurde der Glaser Heinrich Lorentz unter Laurentz eingetragen. Es heisst dort: Laurentz (Lorentz), Heinrich I., Glaser, in Basel, kaufte 1570 das Zunftrecht zum Himmel. 1584 war er «Schütz bei den Backen». Sein Sohn Ulrich I. betrieb ebenfalls das Glaserhandwerk und versah ausserdem das Amt eines Ratsboten.

Der auf der Glasscheibe von 1597 in Liestal erwähnte Heinrich Lorentz ist deshalb mit grösster Wahrscheinlichkeit mit dem oben genannten «Schütz bei den Backen» und Glaser identisch³.

Das linke Wappen ist neu eingesetzt. Es zeigt eine goldene Hausmarke mit zwei auf die Spitze gestellten schwarzen Dreiecken, den Schnittpunkt belegt ein waagrecht gelegtes silbernes Gerät; über dem oberen Dreieck eine schwarze «4».

Das rechte Wappen scheint ursprünglich zu sein und bringt in Gold zwei gekreuzte silberne Schlüssel mit nach aussen gerichteten Bärten, in der Mitte ein weiterer Schlüssel (?), dessen oberes und unteres Ende – wie das gesamte Wappen – beschnitten ist.

Weitere Wappenbelege, die Brödlin und Lorentz betreffen, konnte ich noch nicht finden.

Dem Dichter- und Stadtmuseum Liestal, Herrn Dr. H.R. Schneider, danke ich herzlich für die Möglichkeit, die Wappenscheibe zu veröffentlichen.

Anschrift des Autors: Günter Mattern
Arisdörferstrasse 67 A
CH-4410 Liestal

¹ Arnold Seiler-Rosenmund: Stammbaum der Bürgergeschlechter von Liestal, Verlag Lüdin, Liestal 1908, S. X–XI

² Regio-Familienforscher, Jahrgang 14, März 2001, S. 70–472

³ Regio-Familienforscher, Jahrgang 14, Juni 2001, S. 142–143